

Er kennt jeden Rübenhaufen

Rübenkampagne Die Arbeitstage von Dominik Hänni sind derzeit lang. Bis zu 18 Stunden am Tag sorgt er als Disponent des Rübenrings dafür, dass die dicken Wurzeln zur richtigen Zeit in der Zuckerfabrik Aarberg ankommen.

Thomas Uhland

Ein Oktobervormittag. Der Morgennebel hat sich aufgelöst, die Sonne lässt die herbstlichen Farben leuchten. Von der Zuckerfabrik Aarberg steigt eine dicke, weisse Dampfsäule auf, die von einer kräftigen Bise bald verwirbelt wird. Auf der Bahnhofseite der Fabrik werden die Waggons langer Güterzüge entleert.

Auf der anderen Seite des Geländes kommen im Minutentakt die Strassentransporte an: Traktoren oder auf 40 Stundenkilometer gedrosselte Lastwagen mit Anhängern, schwer beladen mit Zuckerrüben. «Sie kommen nicht so regelmässig, wie sie sollten», sagt Anita Menge. Sie sitzt im Empfangshäuschen der Fabrik und wägt die ein- und ausfahrende Gespanne. Damit errechnet ihr Computer, wie viele Rüben ein Transporteur abgeladen hat.

Miserables Rübenjahr

Rund 15 000 Strassentransporte kommen in diesem Herbst, zwischen dem 4. Oktober und dem 10. Dezember, in Aarberg an. Zwar war dieses Jahr ein miserables Rübenjahr, trotzdem werden über 300 000 Tonnen Rüben auf der Strasse nach Aarberg transportiert.

Dass es trotzdem nicht zum Chaos kommt, dafür ist Dominik Hänni verantwortlich. Der 30-Jährige ist als Disponent des Rübenrings das Bindeglied zwischen den Bauern, den Transportunternehmen und der Zuckerfabrik. Er disponiert den Einsatz der «Maus», der Verlademaschine, und der Transporteure so, dass die schweren Gespanne regelmässig am Eingang der Zuckerfabrik eintreffen, ohne dass sich allzu lange Schlangen bilden.

Das grosse Plus des Rübenrings sei seine Flexibilität, sagt Hänni. «Wenn uns die Zuckerfabrik mitteilt, dass sie diese Woche soundso viele Tonnen mehr braucht, können wir das meist einrichten.» Das kann die Bahn nicht, da sie an ihre starren Fahrpläne gebunden ist.

Minutiös geplant

Dominik Hännis Büro liegt im Aarberger Gewerbegebiet, keine fünf Minuten von der Zuckerfabrik entfernt, in den Räumen einer früheren Metallbaufirma. In de-



Ein Rübentransport nach dem anderen wird bei der Einfahrt zur Zuckerfabrik Aarberg gewogen. Tanja Lander

ren Hallen sind auch die «Mäuse», die riesigen Verlademaschinen, untergebracht. Zwei lange Schreibtische und ein grosses Anschlagbrett mit Dutzenden Mitteilungen von Rübenbauern, fein säuberlich nach Abfuhrkreisen geordnet, springen ins Auge. Auf mehreren Landkarten – wiederum für jeden Abfuhrkreis eine – ist jeder Zuckerrübenhaufen eingezeichnet, samt der ungefähren Menge der dicken Wurzeln.

Der Rübenring ist verantwortlich für den Strassentransport aus einem Gebiet, das sich ungefähr von Solothurn bis zum Neuenburgersee, nach Freiburg und Thun erstreckt; der Transport aus weiter entfernten Gebieten erfolgt per Bahn. In jedem der total zwölf Kreise des Einzugsgebiets ist an zwei Tagen pro Woche eines der drei Verladeteams mit einer «Maus» unterwegs.

Genauere Planung

So werden die Zuckerrüben im Kreis 1, der sich etwa von Lyss bis Brüttelen erstreckt, jeweils am

Rübenkampagne in Zahlen

Erwartete Zuckerrübenmenge	
in Aarberg	ca. 650 000 t
dito, via Strasse	ca. 300 000 t
dito, pro Woche	ca. 30 000 t
Anzahl Transporte	ca. 15 000
Anzahl Rübenpflanzler in der Schweiz	ca. 5500
Anbaufläche in der Schweiz	ca. 22 000 ha
Zuckerproduktion	ca. 250 000 t

Link: www.ruebenring.ch

Freitag oder Samstag geladen, diejenige im Kreis 4 zwischen Biel und Solothurn, montags oder dienstags. Zu bestimmen, welcher Rübenhaufen an welchem Tag zu welcher Zeit verladen wird, ist Hännis Sache.

Vieles macht er dabei im Vorfeld; die Vorbereitungen der Rübenkampagne beginnen im Frühsommer mit der Erhebung zum erwarteten Ertrag, dem genauen Standort der Rübenhaufen und dem Wunschkdatum der Abfuhr. Dennoch herrscht derzeit Hochbetrieb im Disponentenbüro. «Meine Arbeitstage sind lang, bisweilen bis zu 18 Stunden», sagt Dominik Hänni.

Feinheiten beim Rübenring

Früher lag die Organisation der jährlichen Zuckerrübenkampagne direkt in den Händen der Zuckerfabrik. Seit 20 Jahren aber gibt sie nur noch an, wie viele Tonnen sie in welcher Woche erwartet – nämlich rund 60 000 bis 70 000 Tonnen pro Woche, wovon etwa 30 000 Tonnen auf der

Strasse transportiert werden. Die Feinheiten der Organisation hingegen liegen bei den Rübenbauern, die dafür die Genossenschaft Rübenring gegründet haben.

20 Jahre lang war die Kampagnen-Organisation mehr oder weniger identisch mit dem Namen Ueli Brauen. Nach dessen Kündigung im letzten Frühjahr (das BT berichtete) übernahm Dominik Hänni das Ruder; er war bereits früher bei der Disposition mit von der Partie.

«Ich versuche es gleich gut zu machen wie mein Vorgänger», meint Hänni – Hauptsache, die Organisation, die Produzenten und die Zuckerfabrik seien zufrieden. Die organisatorischen Veränderungen seien eher im Detailbereich zu suchen. So hat er das Wissen rund um die Kampagne auf mehr Schultern verteilt. «Wenn mir etwas zustossen sollte, könnte sofort jemand anderes übernehmen.»

Weitere Bilder unter www.bielertagblatt.ch/zucker

Kurt Wenger gesetzt, die BDP fehlt

Meikirch Bei den Wahlen im November in Meikirch haben die Stimmberechtigten eine grosse Auswahl. Eine Präsidentschaftswahl gibt es aber nicht.

21 Kandidierende auf fünf Listen bewerben sich um einen Sitz im Gemeinderat Meikirch. Ein Platz ist dabei schon so gut wie vergeben: Der Bisherige Kurt Wenger (SVP) ist alleiniger Kandidat fürs Gemeindepräsidium und wird still gewählt werden. Voraussetzung ist noch, dass Wenger am 6. November den Sprung in den Gemeinderat schafft. Das dürfte reine Formsache sein.

Für das Amt des Vizepräsidenten gibt es mit Fritz Beck (FDP) dieses Mal nur einen Kandidaten. Vor vier Jahren musste sich Beck in einer Kampfwahl von Peter Friedrich (SP) geschlagen geben. Für ihn gilt dasselbe wie für Wenger: Er muss als einziger Kandidat einen Sitz für die FDP holen. Die FDP geht mit der SVP und der Liste Aktives Gewerbe eine Listenverbindung ein. Neben Friedrich treten Rolf Künti (SVP) und Anna Benker (EVP) nicht mehr an.

Zum zweiten Mal nach 2012 versucht das Aktive Gewerbe, einen Sitz im Gemeinderat zu holen. Damals reichte es für einen Wähleranteil von gut acht Prozent. Mit einem leichten Zuwachs und dank der Listenverbindung könnte es in dreieinhalb Wochen mit einem Sitz klappen. Der Krebsgang der BDP hält in Meikirch an. Die Partei schaffte es nicht, in ihre Reihen geeignete Kandidierende zu finden, und tritt gar nicht an. Vor vier Jahren hatte sie noch drei Kandidierende gestellt. *hus*

Kandidierende. Gemeindepräsident. SVP: Kurt Wenger (bisher, stille Wahl). **Gemeinderat.** SP: Lela Gautschi (bisher), Karin Fisli, Willy Oppliger. **EVP:** David Gerber, Andreas Gut, Marianne Hächler, Sarah Lindemann, Peter Oesch, Ursula Wenziker. **SVP:** Kurt Wenger, Hanspeter Salvisberg (beide bisher), Christine Rohrbach, Christian Gassner, Sacha Ruchti. **FDP:** Fritz Beck (bisher). **Aktives Gewerbe Meikirch:** Roger Vuille, Kurt Müller, Roland von Aesch, Veronika Zumstein, Beat Hegg, Fredy Joder.

Nachrichten

Tavannes

Feld in Flammen

Gestern Morgen hat zwischen Tavannes und Le Fuet ein Feld gebrannt, das mit Abfall belegt war. Der Brand konnte rasch eingedämmt werden. *asb*

Reklame

WAS ZÄHLT SIND
**HARMONIE,
RUHE
UND SIE.**
#usmmakeityours

BRECHBÜHL INTERIEUR
Hauptstrasse 54
2560 Nidau
Tel. 032 332 80 40
www.brechbuehlinterieur.ch

USM
Möbelbausysteme
www.usm.com

Lengnau erreicht den zweiten Platz

«Schweiz bewegt» 4500 Franken gewinnt Lengnau beim Gemeindepreis von «Schweiz bewegt».

Diese Woche sind die Gewinner des Gemeindepreises von «Schweiz bewegt» bekannt geworden. Nach einem geteilten vierten Platz im letzten Jahr holte Lengnau diesmal den zweiten Rang. Das vom OK Lengnau eingereichte Dossier hatte die Jury, die aus den Vertretern der nationalen Partner und der Projektleitung von «Schweiz bewegt» besteht, wiederum überzeugen können. Geschlagen wurde Lengnau nur von der Gemeinde Val-de-Ruz. Der dritte Rang ging an Lützelflüh.

4500 Franken beträgt die Gewinnsumme für Lengnau. Diese

erlaube es dem OK, für die nächste Runde des Gemeindeduell «Schweiz bewegt», neue Angebote ins Auge zu fassen, die kostenintensiver seien, schreibt das OK Lengnau in einer Mitteilung. Dies könne zum Beispiel der Bau und Betrieb eines «Menschentögelkastens» sein.

Die nächste Bewegungswoche findet vom 5. bis am 13. Mai statt. Schon jetzt wird in Lengnau kräftig geplant, organisiert und es werden Ideen gesammelt. Es gelte, den in Lengnau etablierten Anlass weiterhin zu pflegen und weiterzuentwickeln. Im September gab es eine Auswertungssitzung mit allen involvierten Parteien und da hat das OK gemäss Mitteilung von allen teilnehmenden Vereinen die Zusage erhalten, dass sie auch im Frühling 2017 motiviert und engagiert dabei sind.

Das OK um Kurt Renfer-Meuwly engagiert sich im nächsten Jahr in unveränderter Besetzung. Zusammen mit zahlreichen Helferinnen und Helfern, den Dorfvereinen und mit der Unterstützung der Einwohnergemeinde, der Burgergemeinde sowie von Sponsoren wollen die Verantwortlichen wieder eine tolle Bewegungswoche auf die Beine stellen.

Gegen wen Lengnau das Gemeindeduell im nächsten Jahr austragen wird, ist noch nicht bekannt. Selzach gönnt sich für 2017 eine Auszeit und wird nicht am Gemeindeduell teilnehmen. Ob die Gemeinde Buchegg, die bei der ersten Teilnahme den 7. Platz im Gemeindepreis erreichte, sich zu einer Revanche zur Verfügung stellt, ist noch offen. *mt*

Link: www.coopgemeindeduell.ch